
Reisebericht

Nr. 3



Südinself

Sonntag, 24.12.17

Wie erwähnt gehts früh am Morgen los, um mit der Interislander-Ferry auf die Südinsel zu kommen.... Extra noch die Dame an der Reception gefragt, wie lange die Fahrt vom Camping zum Terminal dauert - nächstes mal wieder dem Navi glauben - denn wir waren so ziemlich die ersten in der Reihe und mussten halt entsprechend noch etwas warten.... Doch dann das Boarding und die Überfahrt nach Picton auf der Südinsel. Die Fahrt durch den Sound erinnert doch eher an nordische Länder.



Nach der Fährenfahrt wieder selber hinters Steuer und entlang von unendlich in die Tiefe reichenden Reben (Marlborough) Richtung Nelson. Vorbei an uns bekannten Weingütern (Matua) sowie noch einer riesigen Anzahl uns unbekannter....

In Nelson dann die Erkenntnis, das der Neuseeländer seine Weihnachtstage auf dem Camping verbringt und wir natürlich nicht vorgebucht haben. Doch nach einer kurzen Suche dann etwas ausserhalb von Nelson einen herrlichen Platz mit Meersicht gefunden. Einkaufen für die Festtage und das Heiligabend-BBQ geniessen. Und

wir so richtig neidisch, haben doch all unsere Nachbarn Leuchtgirlanden, Christbäume, Weihnachtsschmuck und und und in ihren Vorzelten.... Wobei wir ja auch etwas Weihnachtsstimmung in unserem Camper haben....



grüäni LED-
Chrischtbäumli



Montag, 25.12.17

Bei prächtigem Sommerwetter geht unsere Reise weiter Richtung Greymouth entlang der Westküste. Gegen Mittag sind wir in Cape Foulwind angekommen, wo wir den einzig offenen Takeaway ausprobiert haben (Burgers und Kumara Fries, eingewickelt in eine alte Zeitung)... das Ganze haben wir dann auf einem



Parkplatz nahe einer Seals-Kolonie gegessen.... für alle Neuseelandreisenden: NICHT den Black Shark Takeaway probieren, unser Essen hat von Fett nur so getriefft.... zur Verdauung dann der kurze Fussmarsch zu den Seals. Anschliessend weiter nach Süden, entlang der Küste, was für das schlechte Mittagessen entschädigt hat....

Kurzer Stop bei den Pancake Rocks und so langsam die Feststellung, dass wir für längere Strecken nicht mit halbvollem Tank losfahren sollten (und der Hoffnung, dass die Reserveanzeige wie bei uns zu Hause für 100km reicht....)... in Greymouth die erstbeste Tankstelle angesteuert, vollgetankt und unser Nachtlager bezogen, wo es dann



mal zu regnen begonnen hat. Traditionelles Weihnachtsessen (Fajitas),
lesen und den Regen unter Dach genießen....



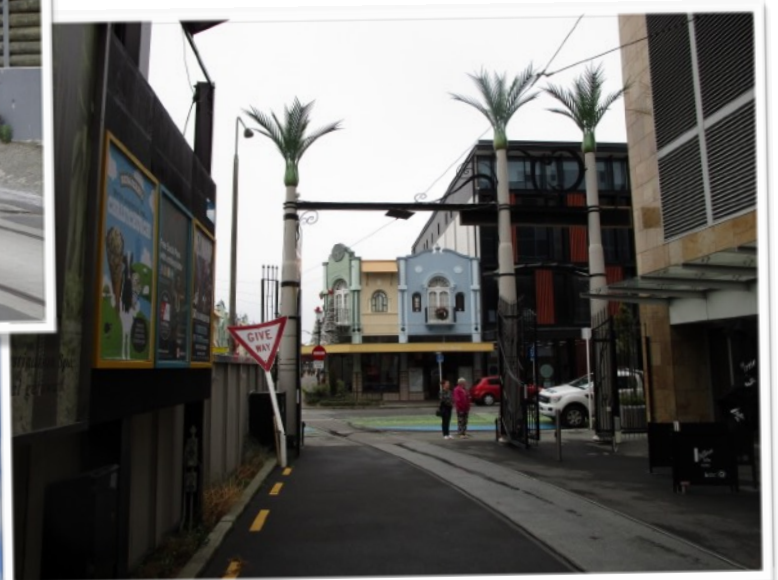
Dienstag, 26.12.17

Boxing Day!!!! Rabattschlacht und so.... aber zuerst noch die Brauerei Monteiths hier in Greymouth anschauen.... 11:00, offizielle Öffnungszeit, aber irgendwie ist der Parkplatz noch sehr leer und in der Brauerei ist noch aufgestuhl und seeeeehr dunkel.... tja, war wohl nix.... also sind wir nach Hokitika, der Stadt des Greenstones (Jade).... alle Galerien abgeklappert, ganz tolle lokale Kunst gesehen, am Strand mit doch sehr viel Wind aber herrlichem Sonnenschein Picnic und dann über den Arthur's Pass Richtung Christchurch. Wow, diese Fahrt hat sich definitiv gelohnt, tolle Landschaft!!! In Christchurch den Übernachtungsplatz gefunden, anschliessend noch kurz in die Stadt und einen ersten Einruck der Schäden des grossen Erdbebens erhalten. Nachtessen beim Thai an der New Regent Street (top) und dann mal wieder den Abend im Bus ausklingen lassen.



Mittwoch, 27.12.17

Frühstück und dann Richtung Downtown, die Stadt erkunden. Nachdem gestern doch noch einiges geschlossen hatte, kehrt heute wieder Leben ins Land ein.... Hin und her, rauf und runter und überall wieder sehr sichtbare Schäden des grossen Bebens und der sehr deutliche Wiederaufbau der Stadt.... Hier werden einem die Kräfte dieses Erdbebens verdeutlicht - die teilweise eingestürzte Kathedrale, unbeschreiblich.... noch ein bisschen Einkaufen (einen Plüsch-Taratua für Django....).... und dann BBQ und bereitmachen für die Fahrt retour nordwärts.



Donnerstag, 28.12.17

Gross ist die Vorfreude auf das, was wir in Kaikoura - unserem heutigen Ziel - erleben werden: Whale Watching....

...Eine schöne Fahrt entlang der Küste, Pinguine und Seals gesehen, und dann Kaikoura erreicht. Entlang der Küste immer wieder die Erdrutsche des Bebens von 2016 gesehen. In Kaikoura erst mal ein spätes Mittagessen im Pub, dann ein bisschen shoppen und die Sonne geniessen. Kurz geschaut, wo morgen Freitag unsere Tour startet und da der Schock: seit zwei Tagen können die Boote aufgrund des Seeganges nicht fahren. Wir etwas unschlüssig und dann der Entscheid, etwas aussergewöhnliches zu tun (erstens sind wir auf Hochzeitsreise und zweitens wollen wir einen Wal sehen....).... so haben wir auf morgen Mittag einen Heliflug gebucht!

Von der Dame im Camping den Tipp erhalten, im Pier Hotel etwas ausserhalb gäbe es guten Seafood.... also raus in die angegebene Richtung, aufgrund des späten Lunches zuerst noch zu einer Seal-Kolonie.... Wow, über eine unwirkliche Steinlandschaft gehen und bei jedem Schritt Angst haben, auf einen Seal zu trampeln, die liegen hier einfach überall herum und lassen sich definitiv nicht stören.... in einem abgepernten Teil noch die Mamas mit den Baby's gesehen (respektive vor allem gehört) und dann also Richtung Pier Hotel.... und was zu erwarten war.... keinen Platz mehr (na gut, ist ja auch der Einzige, der mal etwas anderes anbietet als Fish 'n Chips....) auf die Empfehlung des Kellners noch das Green Dolphin vis-à-vis ausprobiert, hat zwar noch Platz, aber keine Köche für soviel Ansturm.... naja, dann halt doch keinen neuseeländischen Crayfish....

....etwas traurig über diese Tatsache mal das Navi über die Fahrzeit nach Picton befragt.... und dann mal die Zeitverhältnisse überschlagen.... der Check-In für unsere Fähre ist Samstags um 04:45, geschlafen wird am Strassenrand, also eigentlich egal, wann wir in Picton sind und so der Entscheid, doch noch ein Nachtessen in Kaikoura zu bleiben um im Pier zu essen....

....nach Pubfood und der Vorfreude auf den Freitag ab ins Bett....



Freitag, 29.12.17

Jeee, ein Highlight-Tag steht uns bevor (und die Hoffnung, dass die Boote heute wieder aufs Meer können)... also ab Richtung Terminal und ja, die Boote fahren wieder....

Mit Willie und seinem Bus zur South Bay, von wo aus unsere Tour startet. Mit dem Kat (Paikea) und 35 Knoten über die doch noch etwas raue See und dann ein erster Stopp, wo wir nach einem Wal Ausschau halten.... leider zeigt sich keiner und so können wir fasziniert den Albatrossen bei ihrem "Wellengleiten" zuschauen.... faszinierend.... dann weiter, von der Crew



einige Informationen über wie sie Wale suchen erhalten und dann wieder stoppen.... gebanntes aufs Wasser schauen, aber irgendwie will sich heute kein Pottwal zeigen und die Uhr tickt.... dann kommt noch ein Schwesterboot und zusammen wird weiter nach einem Wal gesucht.... und dann die Info, dass einer gesichtet wurde.... und siehe da, die Wasserfontäne.... vorsichtig nähert sich unser Kat und wir sehen den Pottwal von nahem. immer wieder das eindruckliche Ausblasen des Wassers und scheinbar lässt er sich nicht von uns

stören, und dann - kurz vor Ende der Tour - das Abtauchen mit dem berühmten Zeigen der Schwanzflosse.... schöööön!!!



Nach der kurzen Busfahrt zurück und einigen Informationen zum Beben (teilweise hat sich das Land um bis zu 8 Meter angehoben....) ein kurzer Lunch im Camper und dann ab zum Heliport.... kurzes Briefing und dann Boarding und dann wieder raus aufs Meer. Und schon nach kurzer Zeit der erste Wal, diesmal nicht von der Seite sondern von oben. Leider taucht dieser Kerl sehr untypisch unter und zeigt uns seine Flosse nicht.... da wir noch gute 20 Minuten Flugzeit vor uns haben fliegt uns unser Pilot zum nächsten Spot, wo bereits schon wieder einer sichtbar ist.... eindrücklich!

Schlussendlich haben wir auf unserem Flug drei Wale gesehen und sind überglücklich wieder gelandet. Im Café noch die Weiterreise geplant und gebucht, am Strand die Zeit bis zum Nachtessen überbrückt und dann endlich - der langersehnte Crayfish im Pier.... nach diesem hervorragenden Essen die Fahrt nordwärts Richtung Picton, wieder entlang von Hangrutschen. In Picton ein vermeintlich ruhiges Plätzchen am Strassenrand gesucht und dann die sehr kurze Nacht, bevors morgen Samstag früh auf die Fähre zurück auf die

Nordinsel geht. Das war dann wohl nicht das "Hai-Light" der Ferien, sondern das "Wal-Light" (haha)....

Noch ein paar Worte zu Whale Watch Kaikoura:

Whale Watch ist ein mehrfach ausgezeichnetes neuseeländisches Naturtourismus-Unternehmen, das sich im Besitz des indigenen Volkes der Kati Kuri von Kaikoura, einem Unterstamm des grössten Maori-Stammes der Ngai Tahu auf der Südinsel befindet und von diesen betrieben wird.

Whale Watch wurde 1987 gegründet, einer Zeit, wo die Maori Opfer der zurückgehenden Wirtschaft von Kaikoura wurden. Zu dieser Zeit glaubten die Führer der Kati Kuri, dass die Antwort auf die Probleme der Arbeitslosigkeit der Maori-Gemeinde in den lokalen Pottwalen zu finden ist. Sie erinnerten sich daran, dass ihr Urahn Paikea auf dem Rücken des Wales Tohora in ein neues Leben auf Neuseeland gereist war und es so den Nachfahren von Paikea nur angemessen ist, erneut auf dem Rücken des Wales in ein neues Leben zu reisen.

Nach der Verpfändung ihrer Häuser zur Existenzgründung, beförderten die Kati Kuri zu Beginn ihre Gäste in Schlauchbooten, dann auf einem grösseren Boot mit Aussichtsplattform. Heute zählen fünf moderne Katamarane zur Flotte, die speziell zur Walbeobachtung konzipiert worden sind.

Der Pottwal ist der grösste Zahnwal und der viertgrösste aller grossen Wale. Männliche Pottwale wachsen zu einer Länge von 15-20 Meter und können bis 60 Tonnen schwer werden. Der Pottwal gilt als eines der lautesten Tiere, sein Schall wurde mit 230 Dezibel aufgenommen. Es wird vermutet, dass der Wal seinen Sonar nicht nur zur Ortung nutzt, sondern damit seine Beute betäuben oder töten kann.

So, fertig mit der Schulstunde.... Geniesst noch einen ruhigen Abschluss des 2017 und dann los ins neue Jahr!!



Seals

